



Arader Zeitung

Handel, Welt, Kultur

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mit. Witts, Arab
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postkchd.-Konto: 87.119.

Nr. 31.

20. Jahrgang.

Wittwoch, den 15. März 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Mitteln-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
: Arab, unter Zahl 87/1938. ::

Worte des großen Patriarchen

Im romanischen Volke ergänzen sich die nationale Idee und die Idee des Christentums gegenseitig, nachdem sie einander streng verwandt sind; sie wurden in einer Stunde geboren und haben für die wahren und treuen Romanen jene seelische Einheit geschaffen, die zu unserem nationalen Ergebnis von heute führte. Daher sind sie auch eine feste Garantie für die Zukunft.

Patriarch
Dr. Miron Cristea.

5-7 proz. Steuererhöhung

Allgemein wurde verlautbart, daß es im heurigen Jahre keine Steuererhöhung gebe. Wie man nun in wohlinformierten Kreisen wissen will, beabsichtigt das Finanzministerium bei einzelnen Kategorien von Kaufleuten und Gewerbetreibenden die Steuerbasis vom Jahre 1938 mit 5-7 Prozent zu erhöhen, doch für das laufende Jahr keine Steuerbemessung vorzunehmen.

Minister Dr. Suciu gestorben

Arab. Gestern ist in Jneu der gewesene Minister und langjährige Oberstaatsanwalt im Arader Komitat, Dr. Ioan Suciu im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der Verstorbene, der noch zur alten Garbe der romanischen Führer aus Pop Cicios Zeiten gehört, wird von seiner Gattin sowie seinem Sohn Biorzel Suciu, dem Redakteur der Arader Ador-Agentur und einer großen Verwandtschaft betrauert.

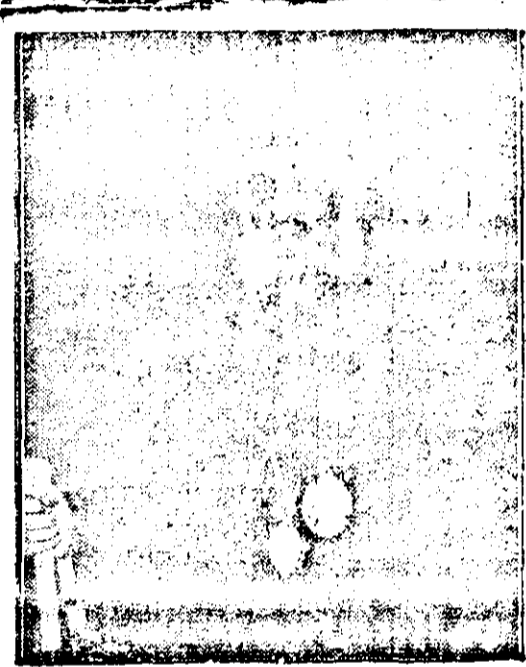
Schutzpolitik für rom. Holz

Wie „Argus“ berichtet, wird das Wirtschaftsministerium in Kürze ein Brennstoff-Institut gründen. Aufgabe dieses Institutes wird sein die Verwendung des Brennstoffes zu rationalisieren und hauptsächlich eine Schutzpolitik für Holz einzuführen. Um dies zu erreichen, sollen Maßnahmen getroffen werden, damit Kohle zum gleichen Preis wie Holz verkauft wird.

Schuschnigg ist nicht enthaftet

Rom. Die Stefani-Maentur meldet aus Berlin, daß die im Ausland verbreitete Nachricht, wonach Erzkanzler Schuschnigg volle Bewegungsfreiheit für ganz Deutschland erhalten hätte, amtlicherseits noch nicht bestätigt wurde.

Heute Beisetzung Miron Cristeas



† Patriarch Miron Cristea

Sonntag nachmittag stand die Hauptstadt im Zeichen der Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Präsidenten Miron Cristea. Um 3 Uhr fand im königl. Eisenbahnstationen eine Trauerzeremonie statt, wonach sich der Zug mit den irdischen Überresten des großen Verblichenen über die Calea Grivitel und Calea Victoriei zu der Patriarchie in Bewegung setzte. Zehntausende Menschen standen diesem Zuge Spaller und als der Zug vor das königl. Schloß gelangte, haben diesen Seine Majestät der König und Seine Hoheit der Thronfolger auf dem Balkon des Königsschlusses stehend empfangen. In dem Trauerzug waren die führenden Persönlichkeiten der Front der Nationalen Erneuerung, wie auch die Minister und die Vertreter der verschiedenen Körperschaften erschienen, die alle mit dem erhobenen Arm Seine Majestät begrüßten. Der Herrscher schickte sei-

nen königlichen Gruß vor allem dem Sarge zu, dann erhuberte er den römischen Gruß der Anwesenden. Der Trauerzug trat um halb 3 Uhr nachmittags in die Patriarchie ein und der Totenwagen hielt vor dem Eingang der Metropolitanischen Kirche, wohin Miron Cristea, seinem letzten Wunsche gemäß, gebettet werden soll. Nachdem man den Sarg in der Kirche aufbahnte und wieder einsegnete, fand die Trauerfeier ihren Abschluß. Die Beisetzung geht heute, Dienstag vormittag vor sich. Prag. Hier fand Sonntag vormittag in der orth. Kathedrale im Beisein des Prager Gesandten Decca und dessen Gattin, wie auch des gesamten Gesandtschaftspersonals ein Gottesdienst statt. In Helsinki wurde im Beisein des romanischen Botschaftsrates, Emilian Vereca, und der Vertreter der finnischen Regierung ein Gottesdienst abgehalten.

Im Geiste Benesch

Deutsche in Böhmen blutig misshandelt

In Brünn, Olmütz, Prognitz und Jglau die deutschen Festgruppen überfallen — Dr. Schwabe, der Führer der Brünnener Deutschen, mit Stiefeln niedergetrampelt

Preßburg. Die deutschen Radiosender meldeten heute früh aus Preßburg, daß die ganze Slowakei unter tschechischem Terror gehalten wird. Es wurden im Zusammenhange mit den Ereignissen in der Slowakei nicht nur Abgeordnete und zahlreiche Priester, sondern über 200 Persönlichkeiten des slowakischen politischen und wirtschaftlichen Lebens verhaftet.

Der Kommandant der Hlinka-

garde, Murbas, erließ nach der Ernennung Sibors zum Ministerpräsidenten einen Aufruf, in welchem er Sibor als unwürdig bezeichnet, weiter der Oberkommandant der Hlinkagarde zu sein, da er sich Prag gegenüber als viel zu schwach erwiesen hat. Das Lösungswort für die Slowaken müsse auch weiter sein: „Kampf um die Rechte der Slowaken!“

Wie der Preßburger „Grenzboten“ meldet, gab es bei den letzten Zusammenstößen zwi-

schen den Hlinkagarbisten und der Brachlalgewalt insgesamt 18 Tote.

Brünn. Als die Deutschen der Stadt Brünn gestern ihre Gedenkfeste veranstalteten, wurden sie vor dem Helldenkmal vom tschechischen Pöbel angegriffen.

Einem deutschen Feuerwehrmann entriß man die Fahnenkreuzfahne, warf ihn zu Boden und schlug ihn nieder. Blutig geschlagen wurden auch 2 Führer der volksdeutschen Jugend, wie auch andere Jungen, wobei gerufen wurde: „Benesch wird wieder zurückkehren!“

Als die Deutschen sich aber auf dem Heimweg befanden, wurden sie wieder angegriffen und aus mehreren Fenstern auf sie stehendes Wasser gegossen, wobei über Hiler und das deutsche Volk Schmähsprüche ausgerufen wurden.

Man misshandelt wurde auch der deutsche Führer in Brünn, Dr. Schwabe, den man zu Boden schlug, dann aber stampfte man auf ihn mit Stiefeln.

so daß er im Gesicht und an der Brust schwere Verletzungen erlitt. Die tschechische Polizei schaute diesen Unmenslichkeiten tatenlos zu und mischte sich erst ein, als nichts mehr zu tun war.

Olmütz. Ein Überfall wurde ebenfalls gelegentlich der Gedenkfeste auf dem Masaryk-Platz auf eine deutsche Gruppe unternommen.

Die dortige volksdeutsche Jugend wurde durch Tschechen ebenfalls geschlagen und zuletzt die Überfallenen verhaftet. In Zusammenstößen kam es auch in Prognitz bei Olmütz, sowie in Jglau, wo in der gefrigen Nacht sämtliche Fenster der deutschen Turnhalle zertrümmert wurden. Verhaftet wurde auch der dortige deutsche Führer, Blabel.

Im allgemeinen sieht man, daß in der Tschechei wieder auf die Benesch'schen Methoden zurückgegriffen wird, denn überall wurde mit der Rückkehr Benesch's gedroht.

Selbstverständlich wird das Reich diesen blutigen Ausschreitungen nicht untätig zuschauen.

Für alle Fälle:

Enges Bündnis zwischen Frankreich, England und USA

London. Innenminister Sir Samuel Hoare hielt gestern eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß

England infolge seines Reichtums und der Unererschöpflichkeit seiner Rohstoffe aus einem etwaigen Kriege nur als Sieger hervorgehen könnte.

Als besonderes Attribut der letzten Monate hob der Minister hervor, daß

die 3 größten Demokratien der Welt (England, Frankreich und die Vereinigten Staaten) beschloßen haben, das engste Bündnis zu schließen.

Ich verdreh' mir den Kopf



Über die Werbeplakate der Behörden in Lettland, die die Devise herausgegeben haben: „Sagt euch nicht küssen und küßt anderen nicht die Hände!“ Die hohe Behörde dürfte sich allerdings mit ihrem Wunsch etwas sehr schwer tun, denn gerade in Lettland ist diese Sitte seit vielen Jahrhunderten tief verankert. Am ehesten dürfte wohl der Handkuß durch diese Aktion zum Aussterben verurteilt sein, dann vielleicht auch noch das weitverbreitete Küssen der Kinder. Aber das, was sich sonst noch daran küßt, etwa im Mai und bei anderen nicht unerwünschten Gelegenheiten, das wird sich diesen meist mit Leidenschaft geübten Brauch auch wohl künftig kaum nehmen lassen.

Über den Genossen Arjeschew, den Leiter der GPU im Distrikt Tula, der als Bigamist wohl alle bisherigen Rekorde weit übertroffen hat. Der kräftige Mann hat in den letzten fünf Jahren nicht weniger als 58 Frauen geheiratet, die ihm dann 102 Kinder in die Welt gesetzt haben. Um die Kinder hat er sich aber wenig gekümmert, weshalb er jetzt 10 Jahre lang Zwangsarbeit verrichten muß. Dabei wird er noch auf einen besonderen Befehl Stalins von den Löhnen, die ihm für Zucht hausarbeit zukommt, verzichtet, da das Geld an die in hübscher Zahl vorhandenen Kinder verteilt wird.

Über die Reise der Frau Stanley, der Gattin des englischen Wirtschaftsministers. Die rührselige Dame begab sich nämlich auf Reisen nach Jugoslawien und anderen Länder, wo sie — wie dies halbamtlich der Welt mitgeteilt wurde — die Kreationen der neusten englischen Mode zur Schau bringen wird. Sie stattete auch einen Besuch dem Kroatenführer Matichet in Agrar ab und sollen die neuesten Modekreationen dem entschlossenen Kämpfer ganz besonders gefallen haben. Besonders die ganz diskrete Unterwäsche. Allenfalls kein leichtes Brot, als Ministergattin in Mobelkonfektion zu reisen und besonders in einem Land, um dessen Gunst jetzt so manche Nacht wirbt.

Darüber, wach bitteres Leben ein Mann führen muß, ist er von allzuweisen Frauen geliebt. So erging es nämlich dem 26-jährigen Buchhalter Constantinescu aus Tecuci, der vor Gericht gestellt wurde, weil er bloß 41 — sage und schreibe einundvierzig — Frauen das Herz geraubt hat. Constantinescu erklärte vor dem Richter: „Ich bin kein Verführer und sitze viel lieber bei meinen Geschäftsbüchern. Aber es muß so irgendein Etwas von mir ausgehen, das den Mädchen den Kopf verdreht. Nachdem mir die ersten zehn die ewige Treue geschworen hatten, wußte ich mir keinen Rat mehr zu schaffen, so fielen die Mädchen des Ortes über mich her, als wäre ich der einzige Mann weit und breit. Ich glaube, ich bin bloß ein Bazillenträger der Liebe, der Leidenschaft. Ohne selbst infiziert zu sein, übermittle ich bloß diesen Krankheitsstoff...“ Der Richter hat ihn freigesprochen, denn er sah ein, daß Constantinescu von den 41 nicht eine einzige betreten könne, denn sonst würde es eine Massentragödie geben.

Das Annoncenbüro RUDOLF MOSSE S. A. in Arad, ist in das neue Lokal ÜBERSIEDLT unter Bulv. Reg. Maria 18, im Hof links

Gratis-Pflüge werden am Sonntag verteilt

Am Sonntag, den 19. d. M. werden die von S. M. unserem König gespendeten 1123 Reischiga-Pflüge im Werte von 2 Millionen Lei gratis unter den romanischen Bauern in den einzelnen Gemeinden verteilt.

Betriebseinstellung wegen Rohstoffmangel

In Klausenburg hat die Textilfabrik „Belga-Romana“ ihren Betrieb eingestellt und 300 Arbeiter auf die Straße gesetzt. Dies mußte die Direktion tun, weil das Unternehmen die nötigen Rohstoffe, die beim Zollamt liegen und bis Juli nicht ausgefolgt werden, sich nicht sichern kann. Ähnlich verhält sich auch die Lage bei der Arbeiter-Textilfabrik „Fita“, wo der Rohstoff ebenfalls beim Zollamt liegt und so der Betrieb in eine schwere Lage versetzt wird.

Ganz Restspanien in Flammen

Madrid. Im Laufe des gestrigen Tages tobten auf den Straßen von Madrid heftige Straßenkämpfe. In den Abendstunden aber verbreitete sich die Nachricht, daß der Verteidigungsrat

1500 Kommunistenführer gefangen genommen hat und 18 ihrer Häupter erschossen ließ.

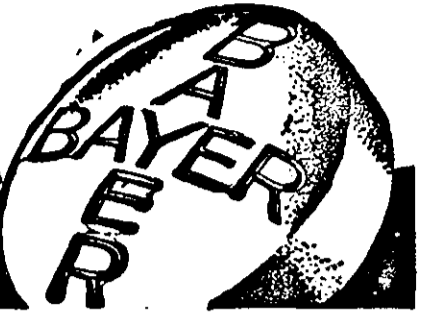
In der Nacht soll Ruhe und Ordnung geherrscht haben.

Sehr wichtig!

ASPIRIN

nur in Tabletten

Wählen Sie jeder Fiebererkrankung nur Aspirin, denn Aspirin wird nur in Tabletten verkauft! Und auf jeder ASPIRIN-Tablette stehen die Buchstaben BAYER-KREUZ!



Müssen die Bäcker Schwarzbrot baden

wenn sie es nicht verkaufen können?

Die frühere Stabileitung von Großwardein hat mit den dortigen Bäckern ein Abkommen getroffen, wonach diese zu einem festgesetzten Mindestpreis ein ganz schwarzes Brot backen, um

auch die arme Bevölkerung mit Brot reichlich versehen zu können. Der Versuch gelang jedoch nicht.

Da die Bäcker dieses Brot nicht verkaufen konnten und es schließlich als Schweinefutter verwendeten.

Dies wurde von Kontrollorganen festgestellt und die Anzeige erstattet, worauf das Bezirksgericht die angezeigten Bäcker wegen Vorenthaltung billiger Nahrungsmittel zu je 30 Tagen Gefängnis und je 2000 Lei Geldstrafe verurteilt hat.

In der Berufungsverhandlung stellte der Großwardeiner Gerichtshof fest, daß die Bäcker das schwarze Brot mit Recht aus dem Verkehr gezogen haben, da es vom Publikum nicht gekauft wurde. Ferner stellte der Gerichtshof fest, daß niemand zur Erzeugung solcher Nahrungsmittel oder Waren gezwungen werden könne, die vom Publikum nicht gesucht werden. Der Gerichtshof hat das Urteil des Bezirksgerichtes annulliert und die Strafen gegen die Bäcker aufgehoben.

Reichsdeutsche Firmenniederlassungen steuerpflichtig

Das Finanzministerium hat auf eine diesbezügliche Anfrage die Finanzadministrationen verständigt, daß die Niederlassung reichsdeutscher Firmen die direkte Steuer bezahlen müssen, nachdem eine Steuerbegünstigung die romanischen Niederlassungen im Auslande auch nicht genehmen.

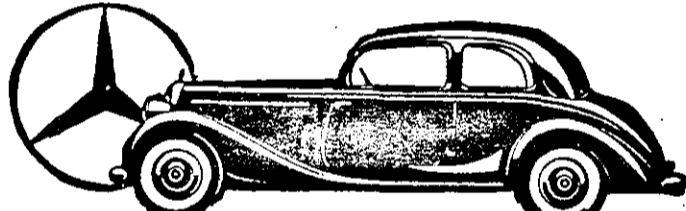
Rechte den Minderheiten in Ungarn

Anlässlich der Debatte über das Jubengesetz erklärte Julius Kornis im ungarischen Parlament, daß er eine neue Partei unter der Benennung „Christlich-nationale und Unabhängigkeitspartei“ gegründet habe, die u. a. fordere, daß den anderssprachigen Bürgern des Landes die volle Sprachen- und kulturelle Freiheit gesichert werde. Im Laufe der Debatte griff Graf Georg Apponyi das Jubengesetz heftig an und betonte, man könne wegen der Freundschaft einer fremden Macht nicht die Verfassung gefährden.

Ganz Restspanien steht gegenwärtig in Flammen.

Das Gebäude des Finanzministeriums, sowie der südöstliche Teil von Madrid befindet sich auch noch in den Händen der Kommunisten. Um die Versorgung von Madrid mit Lebensmitteln kümmert sich niemand, so daß die Hungernot in aller kürzester Zeit ausbrechen muß. Valencia und andere Teile Restspaniens beherrschen vorläufig die Kommunisten.

MERCEDES-BENZ die führende Marke mit der herrlichen Roll-Schwingachsen-Feberung



Personen-, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteil-Lager.
Vertreter: Gebrüder Friedrich A.-G.
Temeswar IV., Bulv. J. G. Duca Nr. 27.

Aufruf der Krankenkassa wegen Gasmaskenbeschaffung

Krad. Die Direktion der Krankenkassa veröffentlicht einen Aufruf, in welchem sie mit Berufung auf das Dekretgesetz über den Gaschutz, erschienen im Amtsblatt vom 30. Jänner 1. S., darauf hinweist, daß jedes Unternehmen verpflichtet sei, für seine Angestellten Gasmasken zu beschaffen. Diese Unternehmungen sind verpflichtet, innerhalb 30 Tagen, doch spätestens bis zum 30. April der Krankenkassadirektion oder dem Luftschutzamt mitzuteilen, wie viel Gas-

masken sie benötigen, um dann die Bestellung nach Bukarest weiterleiten zu können. Der Bestellung muß auch ein Ausweis in 3 Exemplaren beige-schlossen werden, in welchem jeder einzelne Angestellte namentlich und auch mit seiner Einteilung angeführt werden muß. Eine Maske kostet 600 Lei und kann der Betrag nur innerhalb 6 Monaten dem Angestellten vom Gehalt abgezogen werden, die Gasmasken für Lehrburschen ohne Bezahlung aber muß der Arbeitgeber selbst bezahlen. Die diesen Anordnungen nicht nachkommen, werden mit einer Geldstrafe von 2000 bis 200.000 Lei bestraft.

500.000 Lei Schadenersatz für einen Hund

Vor dem Brailaer Gerichtshof wurde eine interessante Schadenersatzforderung verhandelt. Der Filmregisseur Floria Igiroscanu war 1933 mit seinem Haffeshund „Alma“, der als Filmstar allbekannt war, nach Braila gekommen. Am nächsten Morgen ließ er seinen Hund etwas auf die Straße, kaum war „Alma“ jedoch aus dem Tor, als schon ein Schinder kam und das Tier vergiftete. Igiroscanu strengte den Prozeß an und verlangt von dem Schinder und der Stadt eine halbe Million als Schadenersatz.

Deutsche Flugzeuge für Rumänien

Bukarest. Zwischen dem Ministerium für Luftfahrt und Marine und den Daimler-Flugmotorenwerken in München wurden mehrere Verträge über Lieferung von Flugzeugmotoren und anderen für die Luftfahrt bestimmten Erzeugnissen abgeschlossen. Der Wert der Lieferungen beziffert sich auf 234,5 Millionen Lei.

Die gesetzlich vorgeschriebene bankenmäßige Sicherstellung von 10 Prozent leistete die Banca Romana in Bukarest, ein Tochterunternehmen der Dresdener Bank.

Unsere Ein- und Ausfuhr

Petroleum und Eisenwaren an der Spitze der rumänischen Handelsbilanz

Die Ausfuhr Rumaniens weist im Jahre 1938 folgende Struktur auf: An der Spitze der Gesamtausfuhr steht das Petroleum mit über 9 Milliarden Lei. Es folgt mit über 5 Mrd. Getreide und dann mit etwa 2,4 Mrd. Holz. Ausgeführt wurden ferner Lebensmittel, tierische Produkte

Seber, Fruchtfaat, Holzfabrikate, Eisen und Eisenfabrikate usw. An der Spitze der rumänischen Gesamtausfuhr steht also nach wie vor das Petroleum, dem Getreide und Holz folgen. Diese drei Landesprodukte allein stehen im Rahmen einer Gesamtausfuhr von rund 21,5 Mrd. Lei einem Wert von ca. 18 Mrd. Lei dar.

Im Rahmen der Einfuhr stehen Eisen und Eisenwaren mit über 4 Mrd. Lei an der Spitze. Es folgen Apparate, Maschinen und Motoren mit über dreieinhalb Mrd. und Textilrohstoffe mit 2,8 Mrd. Lei. Die Automobileinfuhr erreichte einen Wert von rund 1,5 Mrd. Lei. Diese Warengruppen allein nehmen mit etwa 11 Mrd. Lei weit über die Hälfte der gesamten rumänischen Einfuhr in Anspruch, die einen Gesamtwert von 18,5 Mrd. Lei darstellt und außer den genannten Warengruppen auch noch Wolle und Wollprodukte, Chemikalien, Medikamente, Farben, Seide, Kolonialfrüchte, Hautschul usw. umfaßt.



NEURALGINE JURIST
bekämpft die Grippe

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hans Reinholz

(33. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Darf ich Sie um einen persönlichen Gefallen bitten?“ fragte sie.

Wentworth, der Henderson mit den Blicken gefolgt war, drehte sich überrascht um.

„So viel Sie wollen...“

Ursula trat ganz dicht an ihn heran.

„Ich sehe es Ihnen an“, sagte sie, „daß Sie schon wieder an Ihren liebsten Jagdwild gehen möchten. Bitte, tun Sie es nicht. Seien Sie vernünftig, Wentworth, — um meinetwillen...“

Einen Augenblick kämpfte er mit sich.

„Gut“, sagte er dann, „um Ihre Willen!“ Etwas leiser fügte er hinzu: „Um Ihre Willen würde ich sogar noch mehr tun — alles, was Sie wollen...“

Sie wandte sich vorlegen ab.

In diesem Augenblick trat Henderson wieder zu ihnen. Auf seiner Miene war zu erkennen, daß er Wichtiges erfahren hatte.

„Nun?“ fragte Wentworth gespannt.

Henderson machte ein geheimnisvolles Gesicht.

„Er, von dem man nicht spricht“, sagte er, „ist da!“

Ursula und Wentworth sahen ihn verständnislos an.

„Sind Sie verrückt geworden?“ fragte Wentworth schließlich, „oder wollen Sie uns hier ein Rätsel zu raten aufgeben?“

Henderson verneinte.

„Sie wissen also nicht, wer das ist — er, von dem man nicht spricht...?“ fragte er.

„Nun, sagen Sie es schon“, forderte Ursula ihn auf, „und spannen Sie uns nicht unnötig auf die Folter.“

„Also“, begann Henderson, „wenn Sie es wirklich nicht wissen — er, von dem man nicht spricht, ist ein Panther.“

Wentworth schaute in leiser Verästelung.

„Sehr interessant“, sagte er dann, „aber warum nennen Sie ihn Panther?“

„er, von dem man nicht spricht“, und außerdem, daß er Panther an? Es wird noch mehr davon in Afrika geben.“

Henderson trat ganz dicht an sie heran.

„Es handelt sich darum“, sagte er, „daß die Eingeborenen eine abergläubische Furcht vor dem Panther haben. Sie sehen in ihm eine Art Verkörperung aller Dämonen, und diese Angst geht so weit, daß sie sich nicht einmal getrauen, seinen Namen auszusprechen. Wenn Sie gezwungen sind, von ihm zu reden, nennen Sie ihn eben „er, von dem man nicht spricht“, verstehen Sie jetzt?“

Wentworth sah noch etwas zweifelnd auf Henderson. Aber Ursula nickte.

„Natürlich“, sagte sie, „jetzt kann ich es mir denken. Und jetzt verstehe ich auch, was wir und die Neger hier mit dem Panther zu tun haben. Es ist ein man-eater aufgetaucht, nicht wahr?“

„Stimmt“, sagte Henderson etwas überrascht, „aber woher wissen Sie das?“

Auch Wentworth zeigte sein Erstaunen.

„Woher haben Sie Ihre Kenntnisse? Und was ist nur wieder — ein man-eater?“

Ursula lachte.

„Sie wissen ja wohl“, sagte sie, „daß die großen Rajen, wie

Löwen und Panther, niemals auf Menschen losgehen, außer in der Gefahr. Sie leben von der Jagdbeute, die sie in der Wildnis machen. Aber wenn sie alt werden und bei der Jagd auf andere Tiere zu unterlegen drohen, dann suchen sie menschliche Siedlungen auf und wagen sich auch an Menschen heran.“

„So ist es“, bestätigte Henderson, „und diese gefährlichen Bursche nennt man man-eater. Gefährlich sind sie darum, weil sie sich an Menschen meistens nur bei stärkstem Hunger und in der größten Verzweiflung heranwagen.“

Wentworth sann einen Augenblick nach.

„Das leuchtet mir ein“, sagte er, „aber zwei Dinge verstehe ich noch immer nicht. Woher haben Sie, Fräulein Wendt, Ihre Kenntnisse, und was geht uns dieser menschenfressende Panther an?“

„Die erste Frage ist nicht schwer zu beantworten“, entgegnete Ursula. „Sie wissen doch, Wentworth, daß ich mich für Afrika stets interessiert habe. Da lag es doch nahe, daß ich mich mit den Verhältnissen im dunklen Erdteil wenigstens theoretisch vertraut gemacht habe.“

„Und ich gebe Ihnen die Antwort auf die zweite Frage“, fuhr Henderson sofort, „die Neger, die vorhin angetreten kamen, meldeten das Auftauchen eines Panthers in nächster Nähe des Dorfes. Darum herrscht jetzt die große Aufregung. Er, von dem man nicht spricht, wird wahrscheinlich versuchen, im Dunkel der Nacht ins Dorf zu gelangen und sich hier sattzufressen.“

Wentworths Augen leuchteten auf.

„Alle Wetter“, sagte er, „dann steht uns am Ende noch eine Pantherjagd bevor?“

Henderson zeigte geringere Freude.

„Stellen Sie es sich nicht so leicht vor“, mahnte er, „ich fürchte außerdem, daß die abergläubischen Neger uns eine Hauptrolle in dem bevorstehenden Drama einräumen werden.“

Tatsächlich nahte sich fast im gleichen Augenblick der Negerkönig mit zweier seiner Ratgeber. Er zog Henderson beiseite und redete hastig auf ihn ein.

„Ich bin neugierig, was jetzt wieder sein wird“, raunte Wentworth, „sehen Sie nur, mit welcher Spannung die anderen auf das Ergebnis der Unterredung zwischen Ihrem König und Henderson blicken.“

Ursula schien es allerdings so, als ob die Unterredung zunächst sehr einseitig verlief.

Der König rebete und Henderson hörte zu. Einige Male nickte er mit dem Kopf.

Dann sprach er endlich ein paar Worte und ließ den König stehen, der ihm erwartungsvoll nachsah.

Er kam zu Ursula und Wentworth zurück.

„Es ist so, wie ich es mir dachte“, sagte er, „König Tombo hat angefragt, ob wir die Jagd auf den Panther übernehmen wollen. Er stellt uns Waffen und Hilfspersonal zur Verfügung.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Million Italiener übersiedeln nach Abessinien

Rom. Die italienische Presse berichtet davon, daß der Beginn der Masseniedlung von italienischen Bauern und Arbeitern in Abessinien in nicht zu entfernter Zeit stattfinden wird. Das vorläufige Ziel ist, Italienisch-Ostafrika mit einer weichen Bevölkerung von einer Million

Italiener zu versehen. Bisher wurden insbesondere süditalienische Familien in Abessinien angestellt, doch handelt es sich hier vorerst um eine Siedlung, die die notwendigen Erfahrungen für die in späteren Jahren geplante Masseniedlung ergeben soll.

Auf der Suche nach Attilas Grab

Aus Belgrad wird berichtet: Die archäologische Gesellschaft der jugoslawischen Stadt Pettau will im kommenden Sommer das „Grab Attilas“ durchforschen.

Die Stadt Pettau erhebt sich an der Stelle, wo einst die römische Großstadt Petovia gestanden hat. Petovia war die Hauptstadt der Provinz Pannonien.

In Pettau und Umgebung wurden

oft wertvolle archäologische Funde gemacht.

In der Umgebung der Stadt beim Dorfe Gaidine erhebt sich ein Erdhügel, der vom Volke das Grab Attilas genannt wird.

Nach einer Volks Sage wurde dort der Sunnentönig Attila mit seinen Schätzen begraben. Nun will man durch Umgraben des Hügel feststellen, was hinter dieser Volks Sage steckt.

Baumwolle gegen Fertigwaren

Berlin. In Bremen ist die „Bremer Baumwoll-A.-G. (Brebag)“ mit 10 Mill. Mark Kapital gegründet worden. Sie ist ein Gemeinschaftsunternehmen des gesamten deutschen Baumwollimport- und Handels und hat den

Zweck, in stärkerem Maß als bisher die deutschen Baumwollbestellungen nur an solche Länder zu vergeben, die bereit sind, deutsche Industriezeugnisse abzunehmen.

Deutsche Gemeinde hat 15-jähr. Briefträger

Arab. Seit einiger Zeit kommen aus Deutschanktpeter wiederholte Beschwerden, daß die dorthin geschickten Briefschaften und Zeitungen überhaupt oder oft mit mehrtägiger Verspätung eintreffen. Die Sache konnte nicht recht ausgelegt werden, war doch bisher im Zustellen nie eine Störung eingetreten, solange diese der Briefträger Heinrich Simon besorgt hatte. Nun konnte man aber den Grund erfahren. Die Post hat sich einfach den deutschen Briefträger abgesetzt und einen billi-

gen nichtdeutschen angestellt. Er wurde aus der Nachbargemeinde Fenlac gebracht und ist 15 Jahre alt. Also ein Kind. Freilich kann der Junge nicht recht lesen und in der reindeutschen Gemeinde geht es daher mit der Postzustellung ziemlich schwer.

Wie wäre es, wenn man bei der Post mehr Augenmerk darauf legen würde, die Briefschaften pünktlich und durch einen ernsten deutschen Briefträger zustellen zu lassen.

Eine Sekte, die das Kleidertragen verdammt

Im Jahre 1740 wurde im Gouvernement Charkow (Rußland) eine Sekte unter der Benennung Duchoborzen gegründet. Die Gründer dieser eigenartigen Gemeinschaft haben die Behauptung aufgestellt, daß Mensch könne nur dann vollkommen werden, wenn er so lebe, wie einst in Paradies. Zu diesem Zweck mußte man also jede Kleidung verneinen. Als die Russen den merkwürdigen heiligen Schwierigkeiten machten, zogen diese sich teils in den Kaukasus zurück, teils wanderten sie nach Kanada aus und ließen sich in einem ihnen zugewiesenen recht fruchtbaren Gebiet nieder.

haftung durch die kanadischen Behörden protestierten, marschierten sie gleichfalls ohne Kleider, also vollkommen nackt, in den Ortschaften auf.

Aber in jüngster Zeit haben sich die Duchoborzen unter dem Druck der Behörden und bei der Androhung einer sofortigen Ausweisung aus Kanada den Notwendigkeiten des Alltags mehr und mehr angepaßt. Wenn die Duchoborzen sich heute in die Welt wagen, tragen sie richtige Kleider. Unter sich aber laufen sie nach wie vor nackt herum.

Setet und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Banater Getreidemarkt

Weizen 79 kg pro hl mit 2%	410 Lei
Malz	325 "
Futtergerste	410 "
Braugerste	410 "
Hafer	450 "
Roggen	310 "
per 100 Kilogramm.	

Neuwahlen im Sanktannaer Bauernverein

Nachdem das Mandat des Sanktannaer Bauernvereinspräsidenten abgelassen ist, wurde unter Vorsitz Karl Wiesenmayer zum Präses einstimmig Johann Müller, zum Vizepräsident Karl Wilmann, zum Sekretär A. Bleiziffer und zum Kassier Ferdinand Faulhaber, wie auch ein Ausschuss aus 20 Mitgliedern gewählt.

URANIA-KINO, ARAD. Tel. 12-32

Premiere!

Die Gipfelleistung der französischen Filmkunst!

Danielle Darrieux in

„Morgendämmerung“

Nach dem Roman Vicki Baums. Mitwirkend die Sirenetapelle Petris und „Gyngösbolneta“ Mäßig erhöhte Preise.

Chamberlain will Großmächte-Konferenz einberufen

Paris. „Matin“ berichtet aus verlässlichen Londoner Kreisen, daß Chamberlain die augenblicklich herrschende Ruhe in Europa dazu benutzen will, um die Großmächte zu einer Konferenz einzuberufen. In dieser soll über die Einschränkung der Aufrüstung beraten werden.

Hoher Schnee am Predeal und Umgebung

Bukarest. Gestern hat es am Predeal und Umgebung herab ausgiebig geschneit, daß auf den Bergen 40 bis 50 Zentimeter hoher Schnee liegt. Demgegenüber herrscht an der Schwarzen Meerküste Frühlingswetter und die Zugvögel ziehen dort gegen Norden.

Die beste Einkaufsquelle bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Uniformen für Strajeri!

Komplette Uniform	Lei 960
Hose	" 380
Gummimantel	" 650
Grünes Loden	" 960
Wintsjacke	" 750
Balou-Geiß	" 2200
Elegantes Modellschulter	" 1400
Ueberzieher	" 1600

Mercur-Sachen sind gültig.

An einer Ohrfeige gestorben

Neustadt-Bala Mare. Gestern ist im hiesigen Spital der 21-jährige Joan Pop an Gehirnerschütterung gestorben. Der Verstorbene hatte in einem Wirtschaftshaus Streit mit mehreren Burschen und hat von Gabriel Bencu mit einer „eisernen Faust“ eine Ohrfeige bekommen.

Der größte Haiisch 12 Zentner Gewicht

London. In australischen Gewässern wurde dieser Tage ein Tigerhai gefangen, dessen Gewicht über zwölf Zentner betrug. Es handelt sich um den größten bisher gefangenen Haiisch überhaupt.

Die Grundlinie der Frühjahr- und Sommermode

*) ist klar erkennbar: die Taille eng, die Schultern breit und gerade, der Rock von schwingender Weite. Dadurch wirkt sie sehr weiblich und anmutig. Diese typischen Merkmale treten natürlich an den Nachmittags- und sommerlichen Abendkleidern am deutlichsten in Erscheinung, denn die leichten, luftigen, farbenfreudigen Stoffe, wie beispielsweise Georgette oder Lavable sind wie geschaffen für den weiten Rock, der die schmale Taille noch besonders betont. Alles, was sich die neue Mode in unerschöpflicher Erfindergabe ausgedacht hat, zeigen nahezu 300 Modelle in Beyers Modellschulter Frühjahr und Sommer 1939, Band 1 Damenkleidung (Verlag Otto Becher, Leipzig) auf 48 farbigen Seiten.

Kauferei bei der Warjascher Tiefbrunnensammlung

Aus der schwäbischen Gemeinde Warjasch wird uns über eine derart unsoziale und unehrliche Handlung geschrieben, wie sie unter unserem Volke besonders in der heutigen schweren Zeit nicht vorkommen dürfte.

Zur Behebung des Wassermangels und zur Verbesserung des Trinkwassers hat man seinerzeit sogenannte „Tiefbrunnengesellschaften“ gegründet und dann mit vereinter Kraft tiefere Brunnen bohren lassen, aus welchen sich die Bevölkerung einer ganzen Nachbarschaft mit Trinkwasser versorgt. Soweit wäre alles in Ordnung.

Dieser Tage hatte nun die Tiefbrunnengesellschaft eine Versammlung bei welcher der Schuhmachermeister, Kamerad Glahn, vor dessen Haus sich der Tiefbrunnen befindet, den verblüffenden Antrag stellte,

man möge den Tiefbrunnen abtragen und in seinem Hof einen neuen bohren, damit diejenigen Volksgenossen, welche infolge ihrer Geldknappheit keine Logen zum Brunnen zahlen, kein Wasser nehmen können...

Im Hof ist dann Herr Glahn Herr und wird als Brunnenwächter schon aufpassen, wer Wasser nehmen darf oder nicht.

Nachdem der größte Teil der Tiefbrunnen-Mitglieder sich aus armen Leuten rekrutiert und auch der Schuhmacher Glahn es mit seinen 2 Sock Geld nicht so dick hat, ging ein Raunen durch die Versammelten und man fragte sich, warum den vorhandenen guten Brunnen vernichten und mit neuen Kosten einen anderen bohren. Ein armer Mastierer erlaubte sich sogar die Bemerkung:

„Ihr werdet uns arme Kameraden doch nicht verdrängen lassen und nur deshalb den Brunnen abtragen, damit wir kein Wasser trinken können.“ Diese Bemerkung brachte den Sch-

Gutsbesitzer Konopi bestohlen

Arad. Gutsbesitzer Koloman Konopi aus Odvoa erstattete die Anzeige, daß aus seiner Gutsanlage 2500 Lei gestohlen wurden. Die Gendarmerte konnte die Täter in den Knechten August Andrita und Johann Balint verhaften und der Staatsanwaltschaft übergeben.

STOFFE-SPEZIALITÄTEN

bei **P. RENDY** Herrenschniderei, Arad, Piața Avram Jancu 21.

Todesfälle

In Saderlach ist der Landwirt Matthias Müller, 77 Jahre alt, gestorben. Er war gründendes Mitglied des Schwäbischen Landwirtschaftsbereines, sowie der Feuerwehr und des Männergesangvereines. Er wird von einer großen Verwandtschaft betrauert. Sein Leichenbegängnis fand unter großer Beteiligung statt.

In Deutschanknikolous ist Schulmachermeister Martin Schmidt, 73 Jahre alt, gestorben und wurde unter großer Beteiligung seiner Verwandten und der Dorfbewohner beerdigt.

In Großanknikolous ist Witwe Anna Bernhardt geb. Dreher, 83 Jahre alt, gestorben. Auch verstarb hier Frau Theresia Haag geb. Kühn aus Schanab.

In Sobrin ist Frau Witwe Peter Fehel geb. Elisabeth Müller, 81 Jahre alt, gestorben.

In Arad wurde am Sonntag der 46-jährige Michael Wagner zu Grabe getragen.

ster derart in Wut, daß er sich an den armen Mastierer stürzte und ihm einige Hiebe versetzte, so daß die Kauferei fertig war. Die Angelegenheit wird leider wahrscheinlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben und man fragt sich, ob es nicht besser wäre, wenn man im Sinne des Gemeinutts geht vor Eigennutts handeln würde; den fertigen Brunnen stehen läßt und der Herr Schuster-

meister, der doch ansonsten stets Wortführer zu sein pflegt, sich seinen armen Volksgenossen gegenüber etwas großzügiger zeigen würde. Man soll den armen Leuten doch mindestens jenes Trinkwasser vergönnen, das uns die göttliche Natur in so reichlichem Maße bietet und froh sein, daß man in der glücklichen Lage ist, die und da eine Almose auszu-

Deutsche Baumeister und geprüfte Maurermeister

Temeschburg. Nachdem jeder Baumeister und geprüfter Maurermeister zwecks Aufnahme in das gesetzlich vorgeschriebene Bauingenieurkorps seine Personal- und Berufsdaten bis zum 30. März einreichen muß, wird die Volksgemeinschaft diese A-

kten einsammeln und sie dann bei kompetenter Stelle einreichen. Die Interessenten mögen sich daher je eher im Sekretariat der „Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden u. Kaufleute“, Temeschburg I., Donoviciagasse 2 melden.

Maschine zur Erzeugung von Falschgeld zu verkaufen

Deba. Kürzlich wurden die Mühlenbacher Einwohner Karl Reich und Joan Barbol wegen Geldfälschung zu einer längeren Kerkerstrafe verurteilt und die Maschine zur Erzeugung des Falschgeldes von der Polizei beschlagnahmt. Die hiesige Polizei, wo sich eine Menge als corpus delicti beschlagnahmte Ge-

genstände befinden, schreibt nun eine Diktation derselben aus und bemerkt, daß sich darunter auch die obige Maschine befindet.

Wer wird sich wohl melden, um die Maschine zur Erzeugung von Falschgeld im Diktationswege zu kaufen?

Reichsdeutscher Besuch in Guttentbrunn

Der im Banat sehr bekannte Geschichtsforscher Professor G. Maenner führte kürzlich mit einigen Schülern und Schülerinnen im Stuttgarter Radio das Hörspiel „Im Obenwald, wo deine Wiege stand“ auf und ließ darin hauptsächlich die Guttentbrunner u. Saderlacher Schwaben, deren Urheimat der Obenwald ist, zur Geltung kommen. Alle Radioapparate waren an diesem Abend nicht nur in obigen zwei Gemeinden, sondern im ganzen Banat belagert und in vielen Briefen dankten die

Zuhörer Prof. Maenner für den schönen Abend, denn sie erlebten.

Die Guttentbrunner äußerten den Wunsch, die Spieler und Spielerinnen mögen ins Banat kommen, damit sie ihre Landleute von Angesicht zu Angesicht kennen lernen. Prof. Maenner schreibt nun, daß die Einladung dankend angenommen wird und im Sommer werden Jungen und Mädchen aus dem Obenwald nach Guttentbrunn kommen.

Schöner Zuchttiermarkt in Grabag

Der diesjährige Grabager Frühjahrszuchttiermarkt am 4. März ist gut gelungen. Das ausgestellte Material war erstklassig und man konnte feststellen, wie groß das Interesse war, das die Vertreter aus den verschiedensten Gemeinden des Banates für das Vieh mit Leistungsnachweis zeigten.

Es ist auch höchste Zeit, daß die Beauftragten einer Gemeinde beim Ankauf eines Stieres nicht nur auf die schöne Form des Stieres allein,

sondern hauptsächlich auf die Leistungen seiner Vorfahren schauen. Durch Ankauf von Stieren mit guter Leistung, können wir unsere Kinderherden in ihrer Milchleistung um vieles verbessern. Der Stier ist die halbe Herde!

Ausgestellt waren: Aus Grabag: 70 Stück Stiere, 39 Kühe und 47 Kinder.

Fremde Stiere teils vom Syndikat, teils nicht, waren 100 Stück. Verkauft wurden 31: Stiere und 1 Kuh.

Blutige Schlägerei in Pantota

Arad. In Pantota gerieten Erhu Anghel u. der nach Galscha zuständige Tralan Carpaci in eine Kauferei, in deren Verlaufe Anghel eine Stichwunde erlitt, dem Carpaci aber mit einem Ziegelstein die Schädeldecke verletzt wurde.

Wesle wurden erzielt von 17.000—24.000 Lei pro Stück. Bei der Ausstellung, bei der die Vertreter der Landwirtschaftskammer teilnahmen, bekamen 6 Stiere eine Subvention von 6000—14.000 Lei.

SCHMERZEN IM GENICK!



Seine Nackenschmerzen wurden durch Erkältung hervorgerufen. Nichts wird dieses Uebel rascher beseitigen als eine energische Einreibung mit Carmol*.)

Carmol*.) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

Banater Dorfbankangelegenheiten vor dem Bantrat

Der Oberste Bantrat erteilte der Ersten rom.-schwäbischen Volksbank in Orghdorf auf ihr Ansuchen die Bewilligung zur Abänderung der Statuten. Die in Liquidierung befindliche Germanoscher Spar- und Kreditvereinigung setzt ihr Kapital mit 900.000 Lei fest und ändert die Statuten ab.

Die Orghdorfer Sparanstalt, die Volksbank in Deutschanknikolous und die Bakowaer Sparanstalt, die sich in Liquidierung befinden, wurden mit ihrem Ansuchen zwecks Ueberprüfung

Valutenschmuggel in Szabfeld bereitet

Wie aus Szabfeld gemeldet wird, wurden dort die beiden Bukarester Kaufleute Gabriel Senft und Walter Schwäger bei der Zollrevision angehalten, da man bei Senft 5000 französische Franken, bei Schwäger aber 40 Dollar und mehrere Pfunds vorfand, die nicht angemeldet waren. Das Geld wurde beschlagnahmt, gegen die Kaufleute Protokoll aufgenommen.

Heute Trauergottesdienste

in allen katholischen Kirchen

Bischof Wacha verfügte, daß Dienstag, am Tage des Begräbnisses des Patriarchen Mikron Cristea in sämtlichen Kirchen der Diözese um 11 Uhr vormittags Trauergottesdienste zu halten sind.

Behnfländige Arbeit in der Rüstungsindustrie

Bukarest. Nachdem unsere Eisen- und Metallindustrie, die für die Zwecke der Landesverteidigung arbeitet, bei normaler Arbeitszeit den Bestellungen des Kriegsministeriums nicht nachkommen kann, erteilte das Arbeitsministerium die Bewilligung, täglich zehn Stunden zu arbeiten. Die zwei letzten Stunden werden mit höherem Lohne bezahlt.

Aufruf an die deutsche Jugend des Banates

Nach der Zusammenfassung der gesamten deutschen Jugend des Banates in der Jugendorganisation der Volksgemeinschaft wird als erste große Gemeinschaftsarbeit der Berufswettkampf durchgeführt. Er umfasst die bürgerliche, berufliche und körperliche Erleichterung und somit die wichtigsten Aufgaben unserer Jugendzuehung. Wir unterscheiden den bürgerlichen Berufswettkampf, sowie den Berufswettkampf für Handwerk, Handel, Industrie und Ber-

abgewiesen. Neben der Ersten Orschowaer Sparanstalt, die ein gleiches Ansuchen gestellt hatte, wurde Alexander Constantinescu zum Ueberprüfer ernannt. Sein Honorar beträgt 2 Prozent des Zinssos.

Ziegelabriken im Kartell

Die Ziegelabriken des Landes haben sich in einem Kartell zusammengeschlossen und verkaufen in Zukunft ihre Erzeugnisse durch das „Verkaufsbüro der Ziegelabriken (Oficial de vanzare al fabricilor de caramizi)“. Der Preis der Ziegel wurde mit 1.50 Lei pro Stück loco Fabrik festgesetzt.

Mehr Obstbäume!

Das Ackerbauministerium hat dafür Sorge getragen, daß in diesem Frühjahr in allen Gegenden des Landes je mehr Obstbäume (besonders Apfel-, Nuß- und Pflaumenbäume) gepflanzt werden. Die Zahl der Sprößlinge beträgt 150.000.

Tanzverbot für Beamten

Komitatspräsident von Sarmar erließ eine Verordnung, laut welcher es allen öffentlichen Beamten verboten ist, während der Fastenzeit Tanzunterhaltungen zu besuchen.

Geschwärtzter Tabak in Janova

Wie uns aus Janova berichtet wird, erschien vor einigen Tagen der Gendarmepostcheführer von Bentschet in der Gemeinde und nahm mehrere Hausdurchsuchungen vor, bei welchen er nach geschwärtztem Tabak suchte. Bei Johann Videl hat er kein Glück gehabt, aber bei dem alten 82-jährigen Peter Bahmann fand er 1 Kilo Tabak vor. Nachdem der alte Mann kein Geld und Gut hat und die ausgeworfene Strafe nicht bezahlen konnte, muß er nun 60 Tage Gefängnisstrafe abbüßen.

achtung. Im ehrlichen Wettstreit tritt die Jugend zum Leistungskampf an. Es ist Pflicht eines jeden ausrechten jungen deutschen Menschen, an diesem Berufswettkampf teilzunehmen. Niemand darf beiseite stehen. Deutsche Jugend tritt an zum Berufswettkampf 1939.

gez. Peter Riech
Der Schulungsleiter u. Sozialreferent
gez. Christian Bloker
Der Gaujugendführer

Raubmord in Karansebesch

Einjame Frau ermordet und ausgeraubt

Wie uns aus Karansebesch gemeldet wird, ist vorgestern früh ein bestialisches Verbrechen entbekt worden. Die an der Bephyrte der Stadt wohnhafte 45-jährige Frau Theresia Ilgorecu wurde von Nachbarn in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Kehle der Unglücklichen war durchschnitten und ihre Wohnung war ausgeplündert. Frau Ilgorecu war ein- und aus dem Hause, die einjam

ihrem Hause lebte. Sie hat erst vor kurzem Gelder verkauft und man wußte in der Umgebung, daß sie von dem Geldverkauf etwa 10.000 Lei Bargeld und einige Goldtaler im Hause hatte. Wahrscheinlich hatten es die Mörder auf das Geld und Gold der Frau abgesehen, denn... konnte nach der Entdeckung des Verbrechens... gefunden werden.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, festschrieben 2 Bei, kleinste Anzeigen 15 Bei Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Brattianu 30 (Witz & Witter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Aufträge sind in Rückporto beizulegen.

Schneidergesell, Kleinarbeiter, findet sofortige Stelle bei Michael Schmauder, Baflova (Bolsa-montana).

Bäckerei und Geschäftsbüro samt Wohnung, auf der Landstraße, im Zentrum der Gemeinde gelegen, sofort zu vermieten. Fr. Elisabeta Blito, Sobani (Sub. Timis-Torontal).

Rechnungsbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenem Motor und Kopier, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Bei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Krab, Piata Plebnei 2

Gutachten tüchtigen Müller, der auch zur Behandlung von Dieselmotoren versteht. Witz & Witter (Sub. Timis-Torontal).

Junge Simmenthaler Kühe zu verkaufen. Näheres: Krab, Str. Dorobantilor 28

Wollen Sie mit wenig Geld reich werden? Dann schreiben Sie sofort eine Antragskarte an Joseph Schorr, Suchoverca, Sub. Cernauti.

Meiers Lexikon, in 16 Bände, um 200 Bei, zu verkaufen bei Johann Weiß, Verlagsbuchhandlung (Sub. Timis-Torontal).

Wohnhaus, an der Landstraße, im Zentrum der Gemeinde, zu verkaufen. Näheres bei Johann Schneider, Neuarab, Str. Rosiorilor (Haltergasse) 2.

Achtung Musikpapieren! Rotenpapier für Märche, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blätter gebunden, Bei 18 das Stück u. normales Rotenpapier Bei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Krab Piata Plebnei 2

Fahrräder
in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
Josef Deutsch
Neuarab, Hauptgasse (neben der Apotheke Röder).



Mit der Hapag zur **Weltausstellung in NEW-YORK**

April—Oktober 1939
Abfahrten wöchentlich mit den eleganten und bequemen Dampfzügen der bekannten „Hamburg“-Klasse. Mindestpreis Lei 86.000 einschliesslich 6 Tage Besuchsprogramm in New York. Interessante Landtouren durch die Vereinigten Staaten: Chicago, Detroit, Washington, Niagara-Fälle usw. Infolge grosser Nachfrage baldige Anmeldungen dringend geboten.
Prospekte u. Auskünfte durch die Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, Reisebüro:
A. KUNSTLER, ARAD,
Bulevardul Regina Maria 24.
Telefon 10—86.

Kundmachung

Wir laden unseren geehrten Aktionären hiermit bekannt, daß die Einladung zu unserer

51. ordentl. Hauptversammlung

in den von unseren Institutsjungen vorgeschriebenen Amtsblättern nicht rechtzeitig erschienen ist, weshalb diese Hauptversammlung nicht am 19. März 1939, sondern

am 2. April 1939, vormittags halb 11 Uhr

mit der gleichen Tagesordnung abgehalten wird.

Bankverein A.-G. Temeswar

Gelbst ein Hausball ist schon unterjagt

In derbstfischung haben sich mehrere Dorfbewohner von Zarnova zusammengetan, um sich eine köstliche Zerstreung zu sichern. Es wurde bei dem einen Landwirt ein Hausabend veranstaltet, wobei es lustig herging. Jeder brachte sich seinen Wein von zuhause mit und man verzehrte nahezu 70 Liter Wein.

Am nächsten Tage wurden alle Teilnehmer zur Gendarmarie nach Bentschel vorgeladen und gegen sie ein Protokoll aufgenommen. Die Janovaer Landwirte wissen nicht, was sie verschuldet haben. Offenbar wird man einen schuldigen

Hausball nicht als eine verbotsfähige Versammlung oder staatsfeindliche Handlung betrachten.

S P O R T

Landesmeisterschaftsspiele

Venus—Gloria 1:0 (0:0). Arab Die an der Spitze der Tabelle stehende und voraussichtlich Landesmeister werdende Venus hatte unbedeutend zwei Punkte mit nach Bularesti angenommen. Gloria machte den Eindruck einer besseren Mannschaft und hätte daher unbedingt wenigstens einen Punkt verdient.

Ripensia—MCSA 2:0 (1:0). Temeschburg. Verdienter Sieg des Landesmeisters. Die Araber Arbeiter haben in Temeschburg selten Glück. Trotzdem MCSA ausgezeichnete Spiele, hatte sie doch in dem gestrigen Sonntag einen schlechten Tag gehabt.

UDR—Chinezul-Nisa 2:0 (1:0). Reschita. Die ohne Punkte, Temeschburger Mannschaft konnte gegen die zuhause gefährliche UDR kein entsprechender Gegner sein.

Drachzaungeflechte
in den verschiedensten Ausführungen zu den billigsten Preisen bei
M. BOZSAK & SOHN A.-G.
Drachzaune, Eisenmöbel- und Schlosserwarenfabrik
Timisoara 2, Str. Gloriei 11. Telefon 37—08. Filiale: Josefina, Piata Dragalina 10, Ecke Str. Bacarescu.

Amnestie für Reserveoffiziere

Das Dekretgesetz über die Amnestie für die unterlassene Meldung der Reserveoffiziere, welches am 8. März vom herrscher unterschrieben wurde, ist im gestrigen Amtsblatt erschienen. Das Dekretgesetz sieht vor, daß die Reserveoffiziere, welche ihre Meldung für 1938 nicht durchführten, sich noch bis zum 30. April 1939 bei ihrem zuständigen Organisationsbezirkskommando melden können, ohne irgend einer Strafe teilhaftig zu werden.

PATENT
MACIA
Preisliste und Prospekt gratis!

Die deutsche Weltfensation

40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang

gestern haben Sie sich verlobt!

Das Radio hören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr kann, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Raumkessel Superhet Orator 45 W besitzt, ist's mit allen Kreis- und Lautsprecherkathoden beim Suchen fernes Gebirge aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfangs Orator 45 W ermöglicht jetzt lautlos Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM 305.— Unversenkliche Ausführung

Sig. Hammer & Sohn,
Radio- u. Fahrradgeschäft
Arad, Bul. R. Ferd. 27.

Die neue slowakische Regierung

Karl Sidor Ministerpräsident
Prag. Staatspräsident Hacha ernannte folgende neue slowakische Regierung: Ministerpräsident Karl Sidor, Innenminister Martin Sobot, der bisherige Präsident des slowakischen Landtages, Unterrichtsminister Josef Svat, der auch Mitglied der Tiso-Regierung war, Handels- und Ackerbauminister Peter Jathko und Justizminister Geza Fritj. Jathko und Fritj sind Fachleute. Der erste war der Generalsekretär der slowakischen Handels- und Gewerbekammer, Fritj aber der Präsident der Eperjescher Tafel.

Diamantene Hochzeit in Sipova

Wie man uns aus Sipova berichtet, feierten der dortige 82-jährige Johann Fertig mit seiner 76-jährigen Frau geb. Anna Pflor, nach 60-jähriger Ehe, im engeren Familienkreise, das seltene Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

Den kirchlichen Akt vollzog päpstlicher Kämmerer Siebia, der bei dieser Gelegenheit an das hochbejahrte Ehepaar eine ergreifende Ansprache richtete.

Briefkasten
Mit 6—n, 10-l. Wenn die Schulgelagte wurde, so sind die gerichtliche zugewiesenen Zinsen und Spesen zu entrichten. Falls aber die Kontenberechnungsberechtigte Landwirtschaftsschuld nicht gelagte ist, so sind nach solchen welche im Jahre 1932, 1933 und bis 7. April 1934 entstanden sind, 2 Prozent und nach deren rückständigen Raten 3 Prozent Zinsen zu bezahlen. Spesen sind keineswegs zu tragen, sobald von keiner Klage die Rede ist.

Konrad G.—, Sobani. Das Geschäft welchem nur jene Kaufleute Geschäfte eröffnen dürfen, die auch das betreffende Fach gelernt haben, besteht sich nicht auf Kreisgerichten in den Landgemeinden. Bemerkenswert ist noch, daß ein gleichnamiger „Bomont“ sehr stark mit seinen Ausgabegebühren im Rückstand ist.

Adam W.—, Minga. Im Sinne des Steuergesetzes (Absatz 22, Artikel 48) sind auch die Steuerappellanten kempelpflichtig.

Hans R.—n, Galan. Wir haben bereits berichtet, daß das Oberbauratwörterbuch eine Neuauflage herausgegeben hat, laut welcher die Strafen für „Waldfrevel“ etc. bei der Waldschulterung um mindestens 75 Prozent zu ermäßigen ist und mit den zeitlichen 25 Prozent kann das Waldinspektorat sich mit den Bauern auseinigen. Man will damit der armen Gebirgsbevölkerung, die in ihrer Not sich Hilfe und sonstiges Brennholz im Wald sammelte, oder ihr Vieh weiden ließ, schon deshalb entgegenkommen, weil es sich hauptsächlich um Kistenromänen handelt, die nach alten Sitten gemäß handelten und keinesfalls dachten, daß solche „Kleinigkeiten“ strafbar sind.

S. A. C. Ihre vielfachen Angelegenheiten bilden ausnahmslos Gegenstand juristischen Verfahrens und könnten zutreffende Ratschläge nur an Hand von dokumentarischen Unterlagen erteilt werden. Bezüglich Ermittlung der gegenwärtigen Adresse des Ihrerorts gefuchten Advokaten, müßten Sie sich an die Bularester Advokatenkammer wenden.

FC Rapid—Tricolor 2:0 (1:0). Ploest. Verdienter Sieg der Eisenbahner. Die zuhause spielende Tricolor hatte nur am Felde etwas gutes gezeigt, vor dem Tor aber haben ihre Stürmer völlig versagt.

Victoria—Juventus 2:2 (2:2). Bularesti (am Samstag). Die Klausenburger haben auch diesmal sich nicht ergeben lassen.

FC Carpati—Sportul Studentesc 2:1 (0:0). Bularesti (am Samstag). Trotzdem Carpati mit einigen Reserven sich in dem Kampf legte, konnte sie doch den Sieg davon tragen.

B-Siga
Augosch: CSM—Bukuriti 2:1 (1:1).

Lupeni: Minerul—Hul 3:2 (2:1). Craiova: Unirea—Kobine Grivita 4:2 (3:1).

Simeria: CFR—Crai Johan 0:0. Neustadt: Crisana—Tricolor 3:2 (1:2).

Neumarkt: Mures—Olimpia 4:0 (2:0).

Universitatea—CSB 4:2 (1:1).

Araber Bezirksmeisterschaft
Crisana—Titanus 4:2 (2:1). Intelegerea—Transilvania 4:0 (0:0).

Sabat—Satana 0:0. Mica—CSM 4:1 (2:1). Utra—CSM 3:0 (1:0).

Unirea—Olimpia 1:1 (1:0).

Temeschburger Bezirksmeisterschaft
Banatul—Frattica 2:0 (2:0).

CFR—Sandarm 5:0 (4:0). Volkstechnica—Bukuriti 6:0 (3:0).

Rapid—Progreful 5:0 (2:0). Bohn—Simboliana 2:1 (1:0).

Temeschburger II. Klasse
Circ. III—Ancora 1:0 (0:0). Juventus—Dura 0:0.

Rabima—Freidorf 1:0 (1:0). Fortuna—CSM 5:2 (2:0).

Ausland
Ungar. Landesmeisterschaft: Krusfabst—Kempel 3:3 (1:3), Elektromos—Hungaria 2:1 (1:1), Lajtos—Buda 2:0 (1:0), Kleinpest—Szofnot 2:0 (2:0), Szeged—Bocskai 6:0 (2:0), Phobus—CSG 5:1 (5:1).

Lustiges

Der Unterschied
Gast: Reiner, der Braten war schlecht und auch klein.
Reiner: Wenn er schlecht war, kann er doch nicht auch klein gewesen sein.

Mut und Diskretion
— Was ist der Unterschied zwischen einem mutigen und einem hübschen Mann.
— Der Mutige sagt dir die Schimpfworte ins Gesicht, der Diskrete aber durchs Telefon.

Der Schlaumeier
— Mensch, du bist wohl von Sinnen. Wie kannst du die eine Hälfte deines Autos grün und die andere Hälfte blau anstreichen?
— Aus purer List gibt es einen Unterschied zwischen dem Witz und der Unvernunft.

Der Schlagfertige
Bei einem Besuch in einem Gefängnis fragt ein Professor einen Geldfälscher:
— Wie sind Sie hierher gekommen?
— Durch die Konkurrenz. Der Staat fabrizierte dieselben Geldmünzen, wie ich.